



Von dem Teütschen land.

dclxxi

Die Statt

Weyßenburg

Dem Heiligen Römischen Reich

von mittel vnderworffen / mit von einem Erlamen vnd

weisen Rath mit geschriben vnd auch mit der contraschtung zügestelt / wirt mit sampt der ganzen Mandat / so vil möglich / mit der pictur für außgen gestelt / vnd was ein jeglichs orth bedeut / mit außgetruckten worten außgezeigt.

III 4 Weyßene

Carles enckel wad
ich nach absterben
bringen zu im ge
ert bey dem Teüts
Gallie vil gefagt

ich vnder them go
ue von Birsch. Die
vucken / die grauen
uch ein theil daran
von Teustria / das
tern / aber das mag
as. Ich acht das die
n Vestreich haben
Aber die in Teütsch
men nidergang. Al
ch hießen Westphal
l. Gleiches geschick
ießen Ostrogothen
Das Westreich ist
rucht wächste / aber
ch vil vichs / so das
selbigen sind etli
e meilen lang / das
ff ein mal für etli
n mag. Dann die
Westreich sind die
nisten weyer heissen
zer / Linder weyer
fier bey S. Wendel
vnd gürtel stam
of doiff / do mach
ander glawerch
die belt der Erzbi
t ist ein salzerz
im / Diemeringer
arwerden gewesen
firck ein schloß vnd
ind an der Sar ein
n. Sant Wendel
terreck ein schloß
lin / Kirckel vnd
Wedesheim ein
Alben ein schloß
y skärlin der Gra
anen von Salm
enburg ein schloß
ocherbach /c.
Die statt